

Bericht über den Stand der Netzwerkarbeit im Rahmen der  
Vollversammlung am 01.12.2020

# **AG Leitfaden für Schulen im Umgang mit Schulabsentismus**



## Zwischenstand

- Entwurf in Endabstimmung
- Multiprofessionelle Zusammenarbeit
- Gegenseitige Bereicherung

### Leitfaden für Schulen im Umgang mit Schulabsentismus (2.2) ¶

#### Inhaltsverzeichnis ¶

	Leitfaden für Schulen im Umgang mit Schulabsentismus (2.1) .....	1¶
	1. → Vorwort / z.Zt.-Arbeitsgrundlage / Mission .....	2¶
5	2. → Ursachen und Einflussgrößen .....	2¶
	3. → Erscheinungsformen, Definitionen und Interventionen .....	3¶
	3.1. → Passive Verweigerung .....	3¶
	3.2. → Aktive Verweigerung .....	4¶
	3.3. Angstproblematiken .....	5¶
10	4. → Präventive Bedingungen in der Schule .....	7¶
	5. → Gestaltung von Übergängen zur Vermeidung von Schulabsentismus .....	8¶
	6. → Empfehlung für schulische Handlungskonzepte .....	9¶
	7. → Vorgehensweise / Erläuterungen .....	10¶
	7.1. Grundsätzliches .....	10¶
15	7.2. Schritt 1 .....	11¶
	7.2. Schritt 2: Weitere Fehlzeiten .....	12¶
	7.4. Schritt 3: Weitere Fehlzeiten .....	12¶
	7.5. Schritt 4: Wenn die Problematik weiterhin besteht .....	13¶
	7.6. Schritt 5: Fortführen des Runden Tisches .....	15¶
20	7.7. Schritt 6: Alternative Beschulung .....	15¶
	8. → Übersicht Handlungsschritte / Ablaufplan .....	15¶
	9. → Unterstützung für Kinder / Jugendliche und Erziehungsberechtigte .....	15¶
	Prävention .....	15¶
	Schulpsychologische Beratung .....	16¶
25	Örtliche Jugendhelfer*innen (Fachbereiche Jugend) .....	16¶
	Psychologische Beratungsstellen, Erziehungs- und Familienberatungsstellen .....	16¶
	Gesundheitsamt .....	17¶
	Ambulante medizinische Versorgung .....	17¶
	Ambulante Anlaufstelle der Kinder- und Jugendpsychiatrie .....	17¶
30	<b>Stationäre und teilstationäre medizinische Versorgung</b> .....	17¶
	Familiengerichte .....	18¶
	Rehabilitation .....	18¶
	Alternative Beschulung .....	18¶
	10. → Schulpflichtverletzung als Ordnungswidrigkeit .....	18¶

## Hintergrund

- Die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen wird durch Schulabsentismus langfristig gefährdet.
- Mangelnde Teilhabe an Schule und Ausbildung ist ein Risikofaktor für spätere Fehlentwicklungen, wie Delinquenz, Sucht, Armut und hat häufig auch langfristig mangelnde gesellschaftliche Teilhabe zur Folge.
- Absentismus ist das Ergebnis einer längeren biographischen Entwicklung: frühes Intervenieren sollte daher die gemeinsame Handlungsmaxime für Schulen und alle Beteiligten sein.



## Hintergrund

- Arbeit mit Jugendlichen – egal in welcher Institution – ist Beziehungsarbeit.
- Kein Kind, kein jugendlicher Mensch darf verloren gehen.
- Jede unentschuldig versäumte Stunde ist für einen jungen Menschen eine zu viel.
- Deshalb ist gemeinsame, konsequente, frühzeitige Intervention und Kooperation nötig, um in unserer Region Schulversäumnisse zu reduzieren.



## Hintergrund

- Je früher und aufmerksamer Schulen zusammen mit Erziehungsverantwortlichen und gemeinsam mit dem betroffenen Kind/Jugendlichen handeln, desto größer sind die Chancen auf gesunde Rückkehr in die Schulgemeinschaft.
- Um Schulabsentismus zu verhindern ist es entscheidend, dass alle beteiligten Institutionen ihre Verantwortung wahrnehmen.
- Zielgerichtete Unterstützung bedeutet gute Kooperation aller Akteur:innen: Das sind zunächst die Schulen, die Eltern und auch die externen Kooperationspartner:innen, das sind die Jugendhilfe und die Behandelnden im Gesundheitssystem.



## Hintergrund

- Als Grundlage effektiven, zielgerichteten, verlässlichen und vernetzten Handelns braucht es Sicherheit und Orientierung von Lehrkräften und Schulleitungen sowie aller anderen Akteur:innen - durch Informationen und gemeinsame Vereinbarungen.

***Hierbei soll der „Leitfaden Schulabsentismus“  
Schulen unterstützen!***

## Ziele des Leitfadens

- Die AG „Handlungsleitfaden Schulabsentismus“ hat sich zum Ziel gesetzt, die Handlungssicherheit von Schulen im Umgang mit Absentismus zu erhöhen.
- Förderung von Haltung der Verantwortlichen in Schule: Präsenz, Wachsamkeit und koordiniertes, kooperatives Vorgehen gemeinsam mit allen für den individuellen Fall wichtigen beteiligten Personen und Institutionen.
- Darstellung in kompakter und pragmatischer Form: wichtiges Grundlagenwissen über Hintergründe, Formen und Ursachen von schulvermeidendem Verhalten.



## Ziele des Leitfadens

- Übersicht wichtiger Kooperationspartner:innen:  
Beratungsstellen, Hilfeeinrichtungen der Region, örtliche Jugendhilfeträger, Familienberatungsstellen, Einrichtungen des Gesundheitssystems wie Kinder- und Jugendpsychiatrien, etc.
- Abbildung und Bezugnahme auf rechtliche Grundlagen: NSchG, Erlasse und Verordnungen, Zusammenarbeit von Schule mit Polizei und Jugendhilfe.
- Übersichtliche Darstellung abzuleitender Maßnahmen.
- Klare Orientierung zum ganz konkreten Vorgehen bei Schulabsentismus.



## Ziele des Leitfadens

- Der Leitfaden beschreibt einerseits, wie Schüler:innen niedrigschwellig Gesprächs- und Hilfeangebote zu machen sind (schulintern), und wer dabei unterstützen kann (auch extern). Zum Anderen wird eine Übersicht über Abläufe gegeben, wie konsequent restriktiv mit Fehlzeiten umzugehen ist, falls proaktive Beratungsangebote nicht genutzt werden – mit dem Ziel, dadurch externe Verantwortliche in den Prozess aktiv einzubinden.

## Aussicht

- Publikation und Bereitstellung für alle Schulen?
- Weiterarbeit des Netzwerkes
- Gewinnung weiterer Akteur:innen
- Evaluation?
- Einsatz für den Ausbau der überlasteten Hilfesysteme:  
schnellere und effektivere Hilfen

## Diskussion

- Fragen?
- Anmerkungen?

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

